

Zum Feldpostjubiläum der Bundeswehr:

Übungen im Ausland mit Feldpostversorgung (1993 bis 1997)

Ein Beitrag von Bernd Steinert

In diesem Jahr feiert die Feldpost der Bundeswehr wieder ein Jubiläum: „20 Jahre Feldpost im Auslandseinsatz, 1992 - 2012“. Wie bereits im Jahr 2007, als das 15-jährige Jubiläum „Feldpost im Einsatz“ gefeiert wurde, ist für den 22. Mai aus diesem Anlass ein Festakt im Post Tower in Bonn, der Zentrale der Deutschen Post AG, vorgesehen. Dazu erwarten die Feldpostbeauftragten der Deutschen Post DHL und der Bundeswehr wieder zahlreiche zivile und militärische Gäste und Besucher; ein Sonderfeldpostamt soll die Veranstaltung abrunden. Der exakte protokollarische Ablauf der Festveranstaltung stand zum Zeitpunkt des Redaktionschlusses noch nicht fest. Doch sicher dürfte sein, dass, wie bereits vor fünf Jahren, die 10-jährige Vorbereitungszeit der Feldpost seit dem Jahr 1982 mit den sechs Übungen mit Feldpostversorgung im Inland sowie den ab 1993 folgenden fünf Übungen im Ausland erneut keine Beachtung finden werden. Und so wird man anstatt „30 Jahre Feldpost der Bundeswehr“ sich wieder einmal mit dem kleineren Rahmen „20 Jahre Feldpost im Einsatz“ begnügen. Darauf weist – neben dem offiziellen Feldpostkalender 2012 – seit Mitte Februar jedenfalls ein eigens gestalteter Cachetstempel auf Briefen und Karten hin, die bei den Feldpostämtern im Kosovo und in Afghanistan eingeliefert wurden.



Standardbrief mit privat gestaltetem Hinweis auf das Doppeljubiläum der Feldpost im Jahr 2012, gelaufen über das Feldpostamt 6421a Prizren im Kosovo mit (leicht verwischtem) Fp-Tagesstempel vom 08.02.2012 und offiziellem Cachetstempel zum Feldpostjubiläum 2012

Dabei hätte es nahe gelegen und keines weiteren Aufwandes bedurft, sich auch der Feldpostler angemessen zu erinnern, die erst durch ihre Teilnahme an den vorangegangenen Übungen im In- und Ausland die Einsatzfähigkeit der Feldpost der Bundeswehr erprobt und hergestellt haben. Eine Beschränkung nur auf die Einsatzversorgung ab 1992 wird ihrem Verdienst nun einmal mehr nicht gerecht. Das Jahresdatum 1992 begründet der erste „echte Einsatz“ der Bundeswehr in Kambodscha. Hier wurde nach jahrelangem Bürgerkrieg durch die Vereinten Nationen eine befristete

seinen Betrieb aufnahm. Die Post wurde zunächst über die desolate kambodschanische Post und ein überfordertes „UN Base Post Office“ abgewickelt. Erst nach Änderung der bestehenden gesetzlichen Grundlagen konnte mit dem 2. Kontingent ab Ende November 1992 durch die Einrichtung eines „echten“ Feldpostamtes eine Beseitigung der bis dahin bestehenden miserablen Postversorgung erreicht werden; der erste („echte“ Einsatz-) Feldpoststempel der Bundeswehr aus Phnom Penh in Kambodscha ist mit Datum 28.11.1992 nachgewiesen.

Der erste „Feldpostler“ des Feldpostamtes 7415 im „German Field Hospital“ in Phnom Penh war Stabsfeldwebel Karl-Heinz Jungnickhe; er wurde als Ehrung für seinen Einsatz auch von Bundeskanzler Helmut Kohl empfangen. Auf dem Festakt aus Anlass des 15-jährigen Jubiläums am 22. Mai 2007 im Post Tower in Bonn ließ er jedenfalls keinen Zweifel daran aufkommen, dass ihm eine erfolgreiche Bewältigung der bei seinem UNTAC-Einsatz anfallenden Aufgaben nur aufgrund der bei den vorausgegangenen Übungen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen möglich war.

Die Übungen mit Feldpostversorgung von 1982 bis 1990 im Inland

Nach Erlass der offiziellen „Feldpostvorschrift der Bundeswehr“ im November 1972 dauerte es zehn Jahre, bis man – nicht zuletzt aus politischen Gründen – die Zeit für „reif“ hielt, die bis dato nur in Vorschriften bestehende Feldpostversorgung der Bundeswehr erstmals in Übungen im Bereich der damaligen Bundesrepublik Deutschland zu erproben. So fand in der Zeit vom 25. bis 29. Oktober 1982 die erste Feldpostübung der Bundeswehr mit dem Übungsnamen „Leuchtendes Morgenrot“ bei der 1. (8.) Gebirgsdivision mit insgesamt 40 unterschiedlichen Feldpoststellen in Süddeutschland statt. In den folgenden Jahren praktizierte die Teilstreitkraft Heer das Verfahren dann weiter in den Großübungen „Flinker Igel“ (1984) und „Fränkischer Schild“ (1986). Zwei Jahre später wurden die damaligen Dienststellen des Territorialheeres in den Übungen „Landesverteidigung 88 (1988) und „Holsatia“ (1989) mit in die Feldpostversorgung einbezogen. 1990 nahm erstmals die Luftwaffe mit einem etwas geänderten Verfahren an der Übung mit Feldpostversorgung „Schneller Start“ teil. Die in diesen Übungen gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen stellten die planerische Grundlage für die Feldpostversorgung dar und fanden Eingang bis in die aktuelle Vorschriftenlage der Bundeswehrfeldpost. Die Feldpostversorgung dieser Übungen von 1982 bis zum Jahr 1990 ist von Waldemar Dymny, früherer Feldpostbeauftragter der Bundeswehr, und Ortwin Hahne, bis Ende 2002 Feldpostbeauftragter der Deutschen Post AG, ausführlich beschrieben worden (a.a.O.).



Privater Standardbrief bei dem FpA 3212 am 13.10.94 im Camp Erdeik in der Türkei während der Übung „Dynamic Guard“ aufgegeben und als Wertbrief 042 nach Straßburg/Frankreich versandt mit Zellenstempel „Feldpostamt 3212“.

auch außerhalb des eigentlichen Bündnisgebietes der NATO erlangte das Üben dieser Konfliktszenarien zunehmend an Bedeutung.

Wie schon bei den Luftwaffenübungen „Schneller Start 1990“ und „Gelbe Schwinde ‘93“ sollte neben den rein militärischen Abläufen auch das Feldpostverfahren geübt und gegebenenfalls verbessert werden. Im Camp Erdeik im türkischen Übungsraum Bandirma wurde ein Feldpostamt eingerichtet, das den Feldpoststempel 3212 führte. Korrespondierend hierzu wurde wieder bei dem LwVersRgt 8 in Meckernich am 19. September 1994 die FpLSt 32 sowie das Feldpostamt 3211 eingerichtet. Bei der FpLSt kam nur der Feldpoststempel 3200 b zum Einsatz. Als Auswechslungspostamt wurde das Postamt 53877 Euskirchen bestimmt.

Zugelassen waren wiederum gewöhnliche und eingeschriebene Sendungen, Päckchen bis 2 kg und Pakete bis 20 kg. Erstmals stellte die Deutsche Bundespost Postdienst keine Briefumschläge für die Truppe bereit; ein vor Übungsbeginn verteiltes Merkblatt wies die Übungsteilnehmer darauf hin, sich vorsorglich selbst mit Briefumschlägen, Postkarten und Briefmarken ausreichend einzudecken.

Obwohl die Übungsdauer mit über vier Wochen recht lang war, gibt es wieder eingeschriebene Postsendungen und Wertbriefe. Da es nur je eine Rolle R- und V-Zettel für die Feldpostämter 3211 und 3212 gab, waren die Einlieferungen nachzuweisender Sendungen ziemlich genau zu belegen: in Meckernich wurden 58 R- und 17 V- Briefe ein-

geliefert, bei dem Feldpostamt Bandirma waren es 120 R- und 84 V-Briefe.

„Strong Resolve ‘95“

Im Zeitraum vom 12. Januar bis 7. April 1995 wurde im Rahmen der NATO-Übung „Strong Resolve ‘95“ das schnelle Verlegen von Verstärkungskräften an die NATO-Nordflanke als militärischer Beitrag zur Konfliktverhinderung und Krisenbewältigung in Norwegen geübt. Neben fünf weiteren Nationen nahm auch die Bundeswehr mit 3600 Soldaten aller Teilstreitkräfte teil. Der von der Luftwaffe mitbenutzte Fliegerhorst Oerland MAS liegt in Mittel-Norwegen auf der Halbinsel Fosen ca. 30 km entfernt von Trondheim.

Die Luftwaffe nutzte auch diese Übung dazu, ihre Feldpostorganisation aufzubauen und das Feldpostverfahren zu optimieren. Die Postversorgung im Übungsraum Oerland wurde dabei nach zwei verschiedenen Verfahren sichergestellt:

- für die Zeit des Auf- und Abbaus für das Vor- und Nachkommando nach dem sogenannten „Schubladenerlass“ durch einen Postbeauftragten (Soldat), der eine Poststelle betrieb und
- während der Hauptübungszeit auf der Grundlage des regulären Feldpost-

verfahrens durch Einrichtung und Betrieb eines Feldpostamtes vom 20. Februar bis 6. März 1995.

Dieses wurde durch vier wehrübende Postbeamte betrieben. Eingesetzt wurden die Feldpoststempel 2211 und 2212. Die FpLSt 22 bei dem LwVersRgt 8 in Meckernich wurde von drei Feldpostbeamten besetzt, sie verwendeten den Poststempel 2200a (der Stempel

2200b kam nicht zum Einsatz). Als Auswechslungspostamt Feldpost wurde auch diesmal das Postamt 53894 Meckernich bestimmt.

Zugelassen waren wie schon bei der Übung „Dynamic Guard ‘94“ gewöhnliche und eingeschriebene Sendungen, Päckchen bis 2 kg und Pakete bis 20 kg. Auch hier stellte die Deutsche Post AG keine Briefumschläge für die Truppe zur Verfügung. Die Übungsteilnehmer benutzen ein Übungsglo, das sie per EDV auf die eigenen Umschläge aufdruckten oder als mehrfarbige Aufkleber auf ihrer Post anbrachten.

Auch bei dieser Übung waren die Einlieferungen nachzuweisender Sendungen recht genau zu belegen, da es wieder nur je eine Rolle R- und V-Zettel für die Feldpostämter 2211 und 2212 gab; bei dem FpA 2211 in Meckernich wurden ca. 120 R- und 110 V-Briefe eingeleistet, bei dem Feldpostamt 2212 in Oerland waren es ca. 250 R- und 225 V-Briefe.

„Adventure Exchange ‘95“

An dieser NATO-Übung im nordöstlichen Spanien nahm die Luftwaffe der Bundeswehr neben Soldaten von sieben weiteren Nationen im November 1995 mit ca. 1200 Soldaten teil. Übungsziel war auch hier das zeitgerechte Verlegen von Verstärkungskräften zur Krisenbewältigung und erneut die Postversorgung der Übungsteilnehmer über den sogenannten „Schubladenerlass“ durch zwei Postbeauftragte (Soldaten) für das Vor- und Nachkommando und über die Nutzung der Feldpost für die Zeit des Übungsschwerpunktes vom 8. bis 24. November 1995.

Privater Standardbrief mit Übungsschicht bei dem FpA 2212 am 24.2.95 in Oerland Mas in Norwegen während der Übung „Strong Resolve“ aufgegeben und als Wertbrief 73 nach Deutschland versandt.



Deutschland Hintergrund

Hierzu wurde erneut bei dem LwFSt 23 eingereicht sowie im spanischen Saragoza das FpA 3131. Die postalischen Leistungen entsprachen im Wesentlichen denen der vorausgegangenen Übungen der Luftwaffe im Ausland. Allerdings war die Zahl der nachzuweisenden Sendungen aus Spanien bei dieser Übung wohl relativ gering: Anhand der bekannten Nummernzettel wird die Zahl der Einschreiben auf ca. 109 und die der Wertbriefe auf ca. 82 geschätzt.

„Cobra '97“

Das EUROKORPS ist ein multinationaler militärischer Großverband der Staaten Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien und Luxemburg mit ca. 52 000 Soldaten. Seit 1995 ist sein Stab in Straßburg eingerichtet. Vom 3. bis 20. Juni 1997 fand die vierte Übung des EUROKORPS im Nordosten Spaniens mit etwa 7000 Soldaten statt. Eingesetzt wurde erstmals bei dieser Übung ein Kontingent für friedenserhaltende oder -schaffende Operationen, die Force Immediata Mecanisée (FIM). Übungsziel war die Ausbildung und Verlegung von Korps-, Divisions- und Brigadestabsständen, aber auch die Feldpostversorgung beim EUROKORPS. Von deutscher Seite waren vor allem Soldaten aus dem Südwesten Deutschlands beteiligt.

In Saragoza wurde das FpA 7321 eingerichtet, über das vom 10. bis 17. Juni 1997 die Versorgung mit Feldpost erfolgte. Angeboten wurden die von früheren Übungen gewohnten Postdienst-

Privater Standardbrief bei dem FpA 7321 am 17.6.97 in Saragoza in Spanien während der Eurocorps Übung „COBRA '97“ aufgegeben und als Einschreiben 040 nach Deutschland versandt. Der R-Nummernzettel trägt die Bezeichnung „730 Feldpost“, wie sie bei dem gleichzeitigen IFOR/SFOR-Einsatz in Kroatien, Bosnien und Herzegowina verwendet wurde.



leistungen. Neben einem Merkblatt standen drei farbige Feldpostkarten und ein weißer Umschlag mit dem Übungslogo zur Verfügung. Anhand der nachgewiesenen Sendungen ist das Postaufkommen bei dieser Übung allerdings gering. Offenbar sind nur ca. 45 Einschreiben und ca. 18 Wertbriefe befördert worden. Die Beförderung erfolgte über eine Spedition per Straßentransport. Abgewickelt wurde die Post in Deutschland über das Postamt 76727 Germersheim.

Nachbetrachtung

Die fünf Feldpostämter bei den Übungen der Luftwaffe im Ausland und der Übung des EUROKORPS in Spanien haben zwar von der Zahl der beteiligten Soldaten nicht annähernd das Postaufkommen der vorherigen Übungen mit Feldpostversorgung im Inland erzielt. Und doch haben sie weitere Erkenntnisse zur Optimierung der Kommunikation zwischen den Soldaten im Ausland und ihren Angehörigen in der Heimat geliefert. Wie wichtig funktionierende Postverbindungen besonders aus dem Ausland in die Heimat sind, hat sich bereits Ende 1980 bei dem Hilfs-einsatz der Bundeswehr nach dem Erdbeben in Südtalien gezeigt, als es funktionierende Postverbindungen noch nicht gab und den dort eingesetzten Soldaten und ihren Angehörigen zuhause dies schmerzlich bewusst wurde. Wie die seltenen Vorläuferbelege von 1980 aus Italien sind auch die Belege aus den Auslandsübungen mit Feldpostversorgung in den 90er Jahren heute gesch-



Privater Standardbrief bei dem FpA 3131 am 13.11.95 in Saragoza in Spanien während der Übung „Adventure Exchange '95“ aufgegeben und als Wertbrief 12 nach Deutschland versandt mit Zellenstempel „Feldpostamt 3131“ (schwach) und „Feldpoststelle 23“.

te philatelistische Raritäten, die insbesondere als Einschreiben und Wertbriefe in vielen Sammlungen fehlen und nur selten angeboten werden. Dass die Preise für solche Stücke vielfach deutlich höher sind als die wesentlich häufiger angebotenen Feldpostbelege von den Übungen mit Feldpostversorgung im Inland braucht nicht weiter ausgeführt werden.

Niemand wird wohl ernsthaft bestreiten, dass diese Feldpostämter im Übungseinsatz im Ausland Teil der Geschichte der Bundeswehr-Feldpost sind. Daher sollte man sich anlässlich eines Festaktes zur 20-jährigen Wiederkehr des ersten „echten“ Feldposteinsatzes im Ausland auch an die Feldpostler erinnern, die erst durch ihren Einsatz bei vielen Übungen im In- und Ausland der Feldpost die Grundlagen, Erfahrungen und Expertise verschafft haben, damit sie ihrem späteren Auftrag im Einsatz gerecht werden konnte. Die spezifischen Aufgaben der Feldpostsoldaten sind damals wie heute gleich: Sie haben die postalische Versorgung der Soldaten zu gewährleisten – ob seinerzeit während der Übungen im In- und Ausland oder bei den folgenden Einsätzen in Somalia, auf dem Balkan, in Afghanistan oder 2006 im Kongo. Im Jahr 2005 hat auch die Bundeswehr anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums nicht unterschieden zwischen den Zeiten der Friedenssicherung innerhalb der bundesdeutschen Grenzen bis 1990 und ihrer späteren Teilnahme an friedensichernden Einsätzen im Rahmen von weltweiten UN- oder NATO-Missionen. Dass die Gesamtumstände und die per-



Offizieller Umschlag der Vereinten Nationen beim UNTAC-Einsatz in Kambodscha mit dem Fp-Tagesstempel 7415 vom Erstag des Feldpostamtes am 28.11.1992 im German Field Hospital in Phnom Penh.

Die Übungen mit Feldpostversorgung von 1993 bis 1997 im Ausland

Ganz anders sieht es hinsichtlich der sich in den Jahren 1993 bis 1997 anschließenden Übungen mit Feldpostversorgung im Ausland aus. Hierbei handelt es sich um die Luftwaffenübungen „Gelbe Schwinge“ (1993) auf Sardinien, „Dynamic Guard“ (1994) in der Türkei, „Strong Resolve“ (1995) in Norwegen und Adventure Exchange (1995) in Spanien. Nachdem die Feldpost bereits in Kambodscha (1992/1993), in Somalia (1993/1994) und ab 1995 auf dem Balkan im echten Einsatz war, wurde sie 1997 während der Übung „Cobra 97“ letztmals mit dem EUROKORPS wiederum in Spanien geübt. Weitere Übungen zur Feldpostversorgung waren danach aufgrund der echten Einsätze auf dem Balkan und später in Afghanistan (ab 2002) nicht mehr erforderlich.

Über diese Übungen in den 90er Jahren ist in der philatelistischen Literatur so gut wie nichts zu finden. Selbst in seiner aktuellen Darstellung der „Feldpost der Bundeswehr“ vom November 2011 geht der frühere Feldpostbeauftragte der Deutschen Post Ortwin Hahne mit keinem Wort auf diese Auslandsübungen mit Feldpostversorgung ein, obwohl der Text der Umschlagseite eine „Chronologische Darstellung der Entwicklung der Feldpostversorgung der Bundeswehr bis 2002 ...“ verheißt und etwas anderes erwarten lässt (a.a.O.). Einzig Armin Blase hat in seinen „Info-Briefen“ an die Mitglieder der Philatelistischen Motivatoren-Gesellschaft „Gesamtdeutsche Streitkräfte – GSK“ seinerzeit die Feldpostversorgung während dieser Übungen detailliert beschrieben (a.a.O.).

Einen naturgemäß kürzeren Überblick zu dieser Thematik vermittelt Lutz Salden auf seiner Internetseite „Die Feldpost in der Bundeswehr“ (www.bw.feldpost-portal.de). Das in diesem Jahr anstehende Jubiläum „20 Jahre Feldpost im Auslandseinsatz“ bietet nun eine längst überfällige Gelegenheit, auch die Auslandsübungen der Bundeswehr mit Feldpostversorgung einmal in den Blickwinkel des philatelistischen Lesers zu rücken.

„Gelbe Schwinge ‘93“

Die erste Feldpostübung im Ausland wurde vom 6. bis 28. Mai 1993 auf der italienischen Insel Sardinien durchgeführt. Hier betreiben die deutsche und die italienische Luftwaffe in Decimomannu bei Cagliari einen gemeinsamen NATO-Militärflugplatz. Das Taktische Ausbildungskommando der Luftwaffe Italien (TaktAusbKdoLW IT) bildet hier unter anderem Jagd-/Jagdbomber-

geschwader der Bundeswehr im Schieß- und Luftkampf aus. Ziel der Übung „Gelbe Schwinge“ war die Verbesserung der Postversorgung auf der Grundlage des bestehenden Feldpostverfahrens. Darüber hinaus sollten die Postaufzettel überprüft, gegebenenfalls gekürzt und die Versendungspalette der Deutschen Post umfassender gestaltet werden.

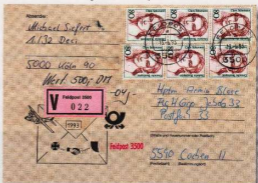
Zur Abwicklung der Postversorgung wurde in 5000 Köln 90

(Porz-Wahn) das Auswechslungsamt Feldpost eingerichtet und dazu in Decimomannu ein Feldpostamt (zutreffender: Feldpostleitstelle – FpLSt) mit den Feldpoststempeln 3500 a + b. Zugeordnet war die FpLSt dem Luftwaffenversorgungsregiment (LwVersRgt) 8 in Mechernich. Betrieben wurde sie von zwei Beamten der Deutschen Bundespost, die als Reservisten zu einer Wehrübung einberufen waren. Für die Postversendung aus der Heimat an die Truppe auf Sardinien war eine Übungsanschrift vorgegeben, für die Postsendungen der Truppe in die Heimat galt die normale Adressierung. Die Deutsche Bundespost stellte – wie schon bei vorausgegangen Übungen – offizielle bedruckte graue Recycling Briefumschläge her (4500 Stück) und gab sie kostenlos an die Übungsteilnehmer ab. Die Feldpost nahm am 10. Mai ihren Postbetrieb in Decimomannu auf und beendete ihn am 27. Mai 1993. Zum Inlandstarif konnten neben Standardbriefen auch Einschreiben und Wertbriefe sowie Päckchen bis 2 kg und Pakete bis zu 5 kg versandt werden.

„Dynamic Guard ‘94“

Vom 19. September bis 18. Oktober 1994 fand in Bandirma/Türkei die NATO-Übung „Dynamic Guard“ statt. Geübt wurden mit den Krisenreaktionskräften (KRR) die Verlegung, die militärische Krisenbewältigung sowie der Rücktransport der eingesetzten Kräfte. Daran beteiligt waren auch 900 Soldaten der deutschen Luftwaffe. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 12. Juli 1994 über den Einsatz von Bundeswehr-Soldaten

Offizieller Übungsumschlag der DBP für die Übung „Gelbe Schwinge 1993“, gelaufen als Wertbrief 022 über die Feldpostleitstelle 35 beim LwVersRgt 8 in Mechernich, dort abgestempelt am 13.5.93 mit dem Fp-Tagesstempel 3500a und b. Die fehlende Frankatur des Wertbriefes ist auf der Briefrückseite aufgelegt und entsprechend entwertet.



Deutschland Hintergrund

sönliche Gefährdungssituation – auch der Feldpostsoldaten – im Einsatz andere als bei Übungen sind, ist unbestritten, sollte aber nicht Anlass bieten, die fachlichen Leistungen der Feldpostsoldaten während der Übungen von 1982 bis 1992 und 1993 bis 1997 unerwähnt zu lassen. Vielleicht könnte ein kleiner Anfang in diese Richtung schon ein neuer Cachetstempel mit der Inschrift sein: „30 Jahre FELDPOST der Bundeswehr, 1982 – 2012“. Reicht doch!

Literaturnachweis:

1. Waldemar Dymny, Kleines Handbuch der Feldpost der Bundeswehr, 1991
2. Ortwin Hahne u.a., Die Feldpost der Bundeswehr, Archiv für Postgeschichte, Heft 2/94
3. Armin Blase, Info-Briefe, Philatelistische Motivgemeinschaft „GSK“, 7/93, 11/94, 04/95, 01/96 und 08/97
4. Ortwin Hahne, Die Feldpost der Bundeswehr, morgana edition, Bd. 15, 2011
5. Lutz Salden, Die Feldpost in der Bundeswehr, <http://bw-feldpost-portal.de>



Offizieller Feldpost-Kalender der Deutschen Post – Feldpost – für das Jahr 2012: selbst hier auf jedem Kalenderblatt nur der Hinweis auf „20 Jahre Feldpost im Einsatz“. Dafür ist aber der 22. Mai, an dem der Festakt im Post Tower in Bonn stattfindet, besonders hervorgehoben.